Packzugriff im Alltag steuern

Datenbank und Werkzeuge getrennt prüfen

Der Datenbankparameter CONTROL_MANAGEMENT_PACK_ACCESS steuert die technische Freigabe. In Enterprise Edition ist DIAGNOSTIC+TUNING bei 19c und 26ai der Standardwert. Richten Sie den Sollwert nach den Nutzungsrechten und dem betrieblichen Bedarf aus. Der Parameter lässt sich in einer Pluggable Database (PDB) nicht separat ändern. Lesen Sie den Wert in SQL*Plus mit SHOW PARAMETER control_management_pack_access aus. Prüfen Sie bei einer Container-Datenbank im Root und bei Real Application Clusters (RAC) auf allen Instanzen. [2]

NONE Deaktiviert die Funktionen beider Packs auf dem Datenbankserver.

DIAGNOSTIC Aktiviert nur das Diagnostics Pack.

DIAGNOSTIC+TUNING Aktiviert die Funktionen beider Packs.

Prüfen Sie in Enterprise Manager Cloud Control zusätzlich den Packzugriff pro Zielsystem. Nehmen Sie auch Monitoring-Agenten, Supportskripte und geplante Jobs in die Prüfung auf. Die Lizenzzuordnung gilt für die jeweilige Funktion, auch beim direkten Zugriff über SQL, APIs oder Drittwerkzeuge. Beispiele sind V$ACTIVE_SESSION_HISTORY für Diagnostics und V$SQL_MONITOR für Tuning. Für Views mit dem Präfix DBA_HIST_ nennt Oracle ausdrücklich Ausnahmen. [1]

Beispiel einer Störung nach einer Migration

Nach dem Umzug einer Anwendung steigt die Antwortzeit. Das Monitoring-Team möchte einen AWR-Bericht erzeugen. Die DBA prüfen zuerst die Freigabe und das Nutzungsrecht für das betroffene Zielsystem. Fehlt dort das Recht, können sie zum Beispiel den Ausführungsplan eines im Cursor-Cache vorhandenen SQL-Statements mit DBMS_XPLAN.DISPLAY_CURSOR prüfen oder gezielt SQL Trace mit TKPROF auswerten. [1, 5]

Hinterlegen Sie die freigegebenen Diagnosewege im Störungshandbuch und übernehmen Sie den Sollwert in die Vorgaben für neue Datenbanken, Klone und Migrationen.